

vor, die oft angepflanzt wird, aber nur noch sehr zerstreut natürliche Standorte in Gebirgswäldern besitzt. Sie erreicht ein hohes Alter. Die im Ziegenberg vorhandenen Exemplare werden z. T. bis 600 Jahre alt geschätzt.

Wenn auch der materielle Wert unserer Steppenheidegebiete im Weserberglande sehr gering ist, so erhöht sich doch ihr Wert in wissenschaftlicher und ideeller Hinsicht bedeutend und sie verdienen es, geschützt und vor dem Untergang bewahrt zu werden. Am Anfang des Jahrhunderts war der Frauenschuh am Holzberg bei Stadtoldendorf sehr häufig, heute ist kaum noch ein Exemplar vorhanden. Dasselbe Schicksal droht der Türkenbundlilie und anderen Pflanzen, die sich durch Schönheit und Seltenheit auszeichnen. Zur Durchführung des staatlichen Naturschutzes (Reichsnaturschutzgesetz vom 26. Juni 1935) sind die staatlichen Aufsichtsorgane allein nicht imstande, so sehr sie auch bemüht sind, den Schutz der wildwachsenden Pflanzen wahrzunehmen; sie sind auf Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Und um diese wird auch an dieser Stelle dringend und herzlichst gebeten.

Literatur

- Geologische Karte von Preußen, Lieferung 153, Blatt Höxter, geologisch bearbeitet und erläutert durch C. Gruppe.
- Säger, W.: Das Naturschutzgebiet Ziegenberg bei Höxter. Natur und Heimat, Münster 1936, 3. H. S. 75—78.
- Schulze, Max: Die Orchideen Deutschlands, Deutsch-Osterreichs und der Schweiz. Jena-Verl., Gera, Untermaus. 1894.

Der Königsfarn im Venner Moor/Münsterland

W. Limpricht, Venne

Der Königsfarn (*Osmunda regalis* L.) bevorzugt die Heidegenden und Moore des nordwestlichen Westfalens, also auch der Münsterischen Bucht. Da aber die Bäche und Gräben, an deren Rand er gern wächst, begradigt, die Hecken gerodet, Moore und Sümpfe ausgetrocknet werden, nimmt die Zahl der Bestände immer mehr ab.

Im Venner Moore findet man den Königsfarn glücklicherweise noch häufiger, besonders im südlichen Teile (Jagen 6, 7 und 8). Von seiner früheren weiteren Verbreitung zeugt sein Auftreten jenseits des Dortmund-Ems-Kanals. Ein größerer Bestand befindet sich auch heute noch im Jagen 19 im Süden der Ventruper Heide, nordöstlich der Oberförsterei Senden, während der Standort im Graben an der Straße von der Venner Brücke nach Senden der Begradigung zum Opfer fiel.

Der Königsfarn steht unter Naturschutz. Es ist zu hoffen, daß er im Venner Moor (auch weiter entfernt im Südosten des Klosterholzes, am Wege von Saalmann nach Menke, vor und hinter der Bahn je 3 Horste) auch fernerhin erhalten bleibt, zumal sich die Staatliche Forstverwaltung erfreulicherweise seines Schutzes angenommen hat.

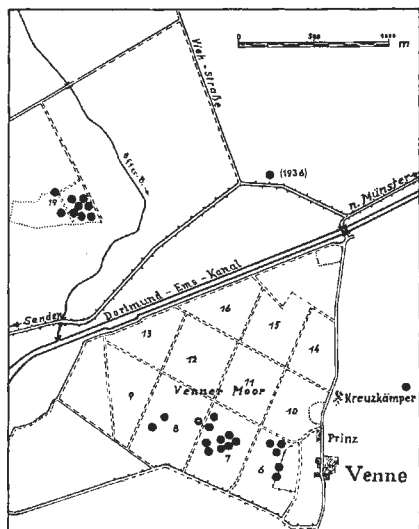


Abb.: Fundorte des Königsfarns im Venner Moor.

Liste der Naturschutzgebiete Westfalens

(Stand vom 1. 8. 1950)

Kreis	Name des Naturschutzgebietes	Kreis	Name des Naturschutzgebietes
Regierungsbezirk Münster			
Ahaus	1 Amtsvenn		7 Hügelgräberfeld b. Ramsdorf
	2 Witte Venn		8 Schwarzes Venn
	3 Zwillbrocker Venn	Coesfeld	9 Weißes Venn
Beckum	4 Kreuzbusch bei Stromberg	Lüdinghausen	10 Katernberg b. Seppenrade
	5 Mackenberg		11 Kurricker Berg
Borken	6 Burlo-Vardingholter Venn		12 Wacholderhain Seppenrade

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Limpricht W.

Artikel/Article: [Der Königsfarn im Venner Moor/Münsterland 176-177](#)